

ES REICHT!

29.06. 18:00 UHR

Stuttgart - Schlossplatz

Die Bundesregierung plant massive Kürzungen beim Sozialstaat, die uns alle betreffen.
Wir sagen: nicht mit uns!



weitere Unterstützer auf:

www.es-reicht-bw.de



ROBINWOOD



Aktionsbündnis 8. März



Kopf bleibt oben!

Die Linke

sös



Es reicht!

Deutschland ist reich, weil Millionen Menschen dieses Land am Laufen halten: Pflegekräfte, Busfahrerinnen, Verkäufer, Handwerkerinnen, Beschäftigte in den Betrieben, Frauen, die Sorgearbeit leisten, Rentner und all diejenigen, die jeden Morgen aufstehen und ihren Beitrag leisten.

Doch immer mehr von uns können sich ihr Leben nicht mehr leisten.

Die Mieten steigen. Lebensmittel werden teurer. Immer mehr Menschen haben Angst vor der nächsten Nebenkostenabrechnung. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen werden kaputtgespart. Familien kämpfen mit hohen Kita-Gebühren.

Und was macht die Politik? Milliarden fließen in militärische Aufrüstung. Die Bundesregierung will den Verteidigungshaushalt auf 5 Prozent des BIP erhöhen und greift soziale Errungenschaften massiv anstatt Reiche und Konzerne zur Kasse zu bitten. Es ist ein harter sozialpolitischer Kurswechsel.

Mit der Agenda 2030 plant die Bundesregierung einen historischen Angriff auf unsere Systeme der sozialen Sicherung. Bei Gesundheit, Pflege, Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Renten soll gekürzt werden. Der Acht-Stunden-Tag und der Kündigungsschutz werden angegriffen.

Während Millionen Menschen jeden Euro zweimal umdrehen müssen, steigt die Zahl der Milliardenäre.

Wir sagen deshalb: Es reicht!

Wir fordern:

- **Die Sozialabbau-Agenda stoppen, Lohn, Gesundheit und Renten sichern, den 8-Stunden-Tag verteidigen!**
- **Milliardärssteuer statt Kürzungen. Die Aufrüstung beenden.**
- **Für soziale Sicherheit. Für eine solidarische Gesellschaft.**

Wir sind wütend!

Auf Konzerne, die Arbeitsplätze abbauen und unsere Mieten immer weiter erhöhen. Auf Politiker im Bund, im Land und in der Stadt, die diese Politik vorantreiben. Die wegschauen, wenn Milliarden für das Fiasko Stuttgart21 verschwendet werden sollen!

Wir sind wütend, weil die Kürzungen zur Folge haben, dass noch mehr Sorgearbeit unbezahlt Zuhause übernommen werden muss. Das geht vor allem zu Lasten von Frauen und zementiert veraltete Geschlechterrollen.

Wir sind wütend auf die Profiteure der Umverteilung von unten nach oben.

Man versucht uns gegeneinander auszuspielen, aber die Schuld liegt nicht bei uns, nicht bei Migrant:innen, nicht bei Bürgergeldempfänger:innen, nicht den vielen anderen, die selbst unter diesen Verhältnissen leiden. Unsere Wut gilt den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft.

Deshalb organisieren wir Widerstand. Gemeinsam mit Mieterinnen, Beschäftigten, Rentnern, Eltern, Studierenden und allen von den Kürzungen Betroffenen.

Deshalb gehen wir am 29. Juni um 18 Uhr am Schlossplatz gemeinsam auf die Straße!

Denn wenn sie unseren Sozialstaat angreifen, werden wir uns gemeinsam verteidigen.